

Protokoll

Anlass: **Beiratssitzung**

Ort: Schützenhalle

Tag : 23.10.2018

Uhrzeit: 19:30 – 21:45 Uhr

Anwesende Mitglieder des Beirates:

Die Damen Klatte und Dwortzak; die Herren Bramsiepe, Broeksmid, Behrend, Keil, Vahlenkamp, Linke, Filser, Bayer
Entschuldigt: Herr Burghardt

Gäste: Frau Herrmann, Wolfsberaterin; Herr Wagener vom Bürgerverein

Besprechungspunkte	Beschlüsse / Ergebnisse
TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung	Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.
TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 18.09.2018	Das Protokoll vom 18.09.2018 wird einstimmig genehmigt.
TOP 3 Sachstandsbericht	Status Anträge: Antworten seit letzter Sitzung: - keine Keine Antworten: - Ersatz Bakenlösung Katrepeler Landstr. 24.04.2018
TOP 4 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger	Auf die Frage von Herrn Broeksmid, welche Arbeiten gerade Am Sodenstich vorgenommen werden, berichtet der OAL von Baggerarbeiten an den Gräben. Das Fehlen der Hinweisschilder Naturschutzgebiet wird weitergeleitet. Herr Dirk Kothe bittet darum, dass Bürgeranträge ernster genommen werden sollten und der jeweilige Absender eine

	<p>Eingangsbestätigung und Antwort auf sein Anliegen erhält. Der OAL weist darauf hin, dass der Bürgerantrag von Herr Kothe erst in der nächsten Ausschusssitzung am 6.11.18 behandelt werden wird.</p> <p>Ein Bürger macht den Vorschlag, eine Straße in Borgfeld mit Obstbäumen zu bepflanzen.</p> <p>Herr Feldmann stellt Herrn Lars Freymark vor, der als sein Stellvertreter auch KOP-Aufgaben wahrnehmen soll.</p> <p>Frau Piontkowski fragt, ob es stimme, dass es in der Bürgermeister-Kaisen-Allee vermehrt Autoaufbrüche gäbe. Herr Feldmann erklärt, dass derzeit generell mehr PKW-Einbrüche zu verzeichnen sind. Während es in Uninähe eher hit-&-run-Taten seien, bei denen Gegenstände aus Autos gestohlen würden, sind es in der Bürgermeister-Kaisen-Allee eher Teilediebstähle. Herr Freymark sieht die Verantwortlichkeit auch bei den Automobilherstellern, die einen zu leichten Zugang zu den Pkw's erst möglich machten. Er gibt außerdem an, dass die Priorität bei der Polizei derzeit beim Wohnungseinbruchschutz läge.</p> <p>Herr Behrend bemängelt die Route bei der wöchentlichen Abholung der Gelben Säcke. In der Zeit von 7 und 9 Uhr sollten die Abholfahrzeuge in den Wohngebieten und nicht auf der Hauptachse, der Borgfelder Heerstraße, eingesetzt werden.</p>
<p>TOP 5 Vorstellung Planung Bürgerhaus</p>	<p>Herr Wagener stellt die Planungen für das Bürgerhaus vor. Der Bürgerverein hat 350 Mitglieder, braucht dringend mehr Platz für sein Archiv und Platz für Ausstellungen oder Veranstaltungen. Vorstellen kann sich der Bürgerverein nach Auslaufen der Baugenehmigung für die Container ein Bürgerhaus auf dem Gelände an der Wendeschleife der Straßenbahn. Auf dem Grundstück sollten neben dem Bürgerhaus auch Pkw-Parkplätze entstehen.</p> <p>Herr Vinke freut sich über die konkrete Vorstellung des Bürgerhauses und bringt die Idee des Quartierszentrum ein, je mehr</p>

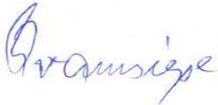
	<p>Funktionen in einem Gebäude abgedeckt werden können, umso besser. Der OAL weist darauf hin, dass die Stadt auch nach einer Möglichkeit für die zukünftige Unterbringung des Ortsamtes sucht.</p>
<p>TOP 6 Aus der Arbeit der Wolfsberaterin</p>	<p>Frau Herrmann ist eine von vier ehrenamtlichen Wolfsberaterinnen in Bremen. Sie berichtet von mittlerweile 20 Wolfsrudeln in Niedersachsen, wobei ein Rudel etwa 150-350 Quadratkilometer für sich beansprucht. Wolfsrisse sind ans „Wolfstelefon“ zu melden, der Fall wird dann vom Wolfsberater aufgenommen, Proben werden eingeschickt. Für den ersten nachgewiesenen Wolfsriss in Bremen (Oberneuland) im Juni diesen Jahres, wird die Schadensregulierung noch geklärt.</p> <p>Herr Bramsiepe fragt nach den Ergebnissen des Rehrisses im letzten Jahr. Herr Henke hatte seinerzeit Proben genommen, eine Kostenübernahme ist aber leider nicht erfolgt, sodass es in diesem Fall leider kein Ergebnis gäbe, so Frau Klatte. Frau Herrmann ist über diesen Vorfall nicht informiert. Frau Behrens teilt mit, dass Rehrisse in Niedersachsen kaum mehr gemeldet werden, da diese ohnehin nicht weiterverfolgt würden. Auf Nachfrage von Herrn Broeksmid teilt Frau Herrmann mit, dass der Wolf nicht am Menschen interessiert sei. Man sollte nicht wegrennen, sondern sich langsam zurückziehen, laut sein sei auch sinnvoll.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Stief, wann insgesamt die Notbremse gezogen würde, teilt Frau Herrmann mit, dass eine Überpopulation derzeit nicht zu befürchten sei. Ab ca. 1000 Exemplaren spräche man von einer stabilen Population, erst danach könne man über gezielte Entnahmen nachdenken.</p> <p>Frau Klatte gibt zu bedenken, dass eine Reproduktionsrate von derzeit über 30% schon erheblich sei und man sich rechtzeitig um eine Überpopulation kümmern sollte; schließlich seien auch viele andere Vorhersagen nicht eingetroffen. Auch in Bremen müsse man sich intensiv um den Wolf kümmern, Probleme hören an der Landesgrenze nicht auf.</p> <p>Kritik kommt von Frau Klatte auch an den von der Wolfsberaterin vorgeschlagenen</p>

	<p>Maßnahmen.</p> <p>Frau Klatte macht darauf aufmerksam, dass die vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen wie Herdenschutzhunde oder Untergrabeschutz in Bremen im Naturschutzgebiet der Wümmewiesen leider hinfällig seien. Ein Bürger (Herr Dehlwes, Warft) meldet sich zu Wort und weist darauf hin, dass der Wolf in Deutschland um 1850 nicht unbegründet ausgerottet worden ist; jetzt würde er wieder angesiedelt und Tierarten wie beispielsweise das Muffelwild würden dadurch ausgerottet.</p>
<p>TOP 7 Anträge</p>	<p>Antrag 1 – Halteverbot vor der Grundschule Herr Linke stellt den Antrag (siehe Anlage 1) vor.</p> <p>Herr Bramsiepe sieht dieses Problem aber vor vielen Grundschulen, dies sei kein alleiniges Borgfelder Problem. Darüber hinaus machen seiner Meinung nach Verbote nur Sinn wenn diese auch überwacht würden. Auf Nachfrage von Herrn Bramsiepe berichtet Frau Claußen, dass sich seit Beginn ihrer Tätigkeit an dieser Schule im Jahre 2000 die Lage verschärft hätte. Bislang wurden Hinweise an die Eltern gegeben, Straßensperrungen errichtet, das Thema im Unterricht behandelt und auch gelbe Karten verteilt. Das Thema ist jährlich zu Schuljahresbeginn besonders aktuell, zieht sich dann über das gesamte Schuljahr hin.</p> <p>Gegen das Halteverbot votieren Eltern der Tageseinrichtung der ev. Kirche. Sie reichen eine Unterschriftenliste (29 Unterschriften) betroffener Eltern ein. Gerade für den Krippenbereich sei es nicht machbar, die Kinder im Alter von 1-3 Jahren alle zu Fuß zu bringen. Vor allem wenn die Eltern die Kinder auf dem Arbeitsweg zur Einrichtung bringen, sind Parkplätze für die Dauer des Bringens und Abholens notwendig. Da die Halteplätze vor der Einrichtung nicht ausreichen, sei das Parken auf der Straße notwendig.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Vahlenkamp bestätigt Frau Claußen, dass sich die Lage in den letzten 10 Jahren verschlimmert habe.</p> <p>Herr Vahlenkamp schlägt vor, die Verkehrsfläche für Radfahrer und Fußgänger vor der Schule zu</p>

	<p>vergrößern.</p> <p>Der Abstimmung über den Antrag ergibt 2 Für-, 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung. Der Antrag ist damit in der vorliegenden Form abgelehnt.</p> <p>Antrag 2 – Tarifzonen Herr Vahlenkamp stellt den Antrag „Wegfall der Tarifgrenze zwischen Bremen und Lilienthal“ (siehe Anlage 2) vor. Herr Bramsiepe bezweifelt, dass es durch den Wegfall der Preisgrenze (Tarifgrenze) zu einer deutlich vermehrten Nutzung der Bahnen von Lilienthalern komme, da die finanzielle Differenz zwischen Bremer Monatskarte und erweiterter Tarifzone lediglich 2,50 € betrage. Generell sei die Taktung in Bremen deutlich besser und damit attraktiver. Dem stimmt auch Herr Broeksmid zu, der das Straßenbahn-Angebot in Lilienthal einfach nicht attraktiv genug findet; weshalb es für Lilienthaler einfach nicht attraktiv genug ist, ab Lilienthal zu fahren. Herr Vahlenkamp macht darauf aufmerksam, dass es ähnliche Erfolge bereits einmal in Kattenturm gab, wo die Weiterfahrt nach Stuhr zu IKEA in den Fahrpreis aufgenommen habe. Herr Fricke schlägt vor, Gespräche mit den Verantwortlichen zu führen, um eine Änderung der Taktung vorzuschlagen. Herr Broeksmid schlägt vor, wenigstens zu den Stoßzeiten die Taktung zu erhöhen, woraufhin der Antrag dahingehend erweitert werden soll.</p> <p>Der Antrag soll in dieser erweiterten Form in der nächsten Sitzung endgültig behandelt und abgestimmt.</p>
<p>TOP 8 Mitteilungen/ Verschiedenes</p>	<p>Der Bürgerantrag zum Thema Seniorenwohnungen in Borgfeld wurde dem Beirat von Herr Huesmann zugesandt.</p> <p>Nutzung von Social Media: Facebook https://www.facebook.com/OrtsamtBorgfeld Twitter https://twitter.com/BorgfeldOrtsamt</p>

	<p>In einigen Ortsämtern/Beiräten werden die Sitzungen sogar im Internet übertragen.</p> <p>Juniorenwahl 2019, Kostenübernahme durch Beiräte ca. 250€</p>
--	---

Herr Neumann-Mahlkau schließt die Sitzung um 21:45Uhr.



Der Beiratssprecher:



Ortsamtsleiter



Schriftführer